

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

131 (5.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

N^o. 131.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgelb.

Freitag den 5. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restameiseile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Juni. Heute vormittag wurde auf der westlichen, nach dem Schlossgarten gelegenen Terrasse des Schlosses, vor den Fenstern seines früheren Arbeitszimmers, die Büste Großherzogs Friedrich I. aufgestellt. Sie ist nach der von Professor Moeft ausgeführten Marmorbüste, die Großherzog Friedrich seiner Gemahlin zur goldenen Hochzeit gewidmet hat, in Bronze gegossen und im Auftrage der Großherzogin Luise hergestellt worden. Sie hebt sich wirksam von dem von Blattpflanzen gebildeten Hintergrund ab.

Karlsruhe, 4. Juni. In der „Bad. Landesztg.“ gibt Stadtverordneter Regierungsrat Dr. Hecht bekannt, daß er ohne Wissen und Willen auf die Oppositionsliste der 1. Klasse gesetzt worden war.

Karlsruhe, 4. Juni. Gestern nachmittag stürzte das 1½ Jahre alte Töchterchen eines Gärtners in dem Augenblick, als sich die Mutter mit Wäschekochen am Herd beschäftigte, aus dem Küchenfenster vom 2. Stock in den Hof und brach das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Karlsruhe, 5. Juni. Heute morgen 8 Uhr ging über unsere Stadt ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder.

Hohenwettersbach, 5. Juni. Heute früh nach 7 Uhr ging ein schweres Gewitter über unsere Gegend, wobei der Blitz in ein Gartenhaus des Fhrn. v. Schilling schlug und zündete.

Dffenburg, 4. Juni. In Haft genommen wurden heute von der Schöffengerichtssitzung weg drei Personen aus Urloffen, welche dringend verdächtig sind, einen falschen Eid geleistet zu haben.

Emmendingen, 4. Juni. Eine recht empfindliche, aber durchaus gerechte Strafe sprach das hiesige Schöffengericht gegenüber dem Schlossergesellen Andreas Hettich aus Reute hiesigen Amtes aus. Hettich hatte in Denzlingen 10 Obstbäumchen aus

Wohllust abge schnitten und erhielt nun für seine Tat 8 Wochen Gefängnis.

Freiburg, 4. Juni. Nächsten Samstag, 6. Juni wird der Motorverkehr Freiburg-Schauinsland-Todtnau wieder eröffnet.

Badisch-Rheinfelden, 4. Juni. Des Postdiebstahls verdächtig sind zwei 20 und 22 Jahre alte Burschen. Auf ihre Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Nach Bestimmung des Ministeriums des Innern werden zur Förderung des Weinbaues von jetzt ab alljährlich Prämien verliehen werden. Für die Verleihung solcher Prämien (Geldprämien oder Diplome) kommen in Betracht:

Landwirte (Winzer), welche ihre Weinberge in der Hauptsache ohne ständige fremde Hilfe selbst bewirtschaften, für gut und sachgemäß ausgeführte Neuanlagen von Reben, für sachgemäße Stockbehandlung, richtige Düngung und Bodenbehandlung, sorgfältige und erfolgreiche Schädlingsbekämpfung, überhaupt musterhaften Bau und Behandlung ihrer Rebanlagen.

Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine, Weinbauvereine, landwirtschaftliche Genossenschaften und sonstige Vereinigungen, welche sich die Hebung des Weinbaues durch Anlage und Unterhaltung von Musterpflanzungen angelegen sein lassen. Diese erhalten in der Regel Diplome; daneben soll die Gewährung geldlicher Beihilfen zur Förderung ihrer Bestrebungen aus verfügbaren Mitteln nicht ausgeschlossen sein.

Die Geldprämien werden in Höhe von 50, 40, 25 und 15 Mk. bewilligt.

Anmeldungen von Weinbergen zur Prämierung sind alljährlich jeweils spätestens bis Ende Juni unter näherer Angabe der Größe und Lage der Rebanlagen durch Vermittlung der Bürgermeisterämter an den zuständigen Landwirtschaftslehrer zu richten, welcher dieselben spätestens auf 1. Juli jeweils dem Ministerium vorzulegen hat.

Eine Besichtigung der zur Prämierung angemeldeten Weinberge, wobei die gesamte, dem Bewerber gehörige und von ihm bewirtschaftete Weinbergfläche in Betracht kommt, wird durch eine vom Großh. Ministerium des Innern dafür bestimmte Sachverständigenkommission zu geeigneter Jahreszeit vorgenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Bis abends sieben Uhr sind 382 Resultate bekannt geworden. Davon entfallen auf Konservative 121, Freikonservative 55, Nationalliberale 59, Freisinnige Volkspartei 20, Freisinnige Vereinigung 7, Zentrum 95, Polen 14, Sozialdemokraten 6, bei keiner Partei 5. Stichwahlen sind in 20 Wahlkreisen erforderlich. Es fehlen noch 25 Wahlkreise mit 42 Abgeordneten.

Berlin, 5. Juni. Es liegen nunmehr aus sämtlichen 443 Wahlkreisen zum preussischen Abgeordnetenhaus die Resultate vor. In 432 Wahlkreisen können als gewählt gelten: 147 Konservative, 60 Freikonservative, 104 Zentrum, 65 Nationalliberale, 9 freisinnige Vereinigung, 23 freisinnige Volkspartei, 15 Polen, 2 Dänen und 7 Sozialdemokraten. In 11 Wahlkreisen haben Stichwahlen stattzufinden. In die Stichwahlen kommen die Konservativen dreimal, die Freikonservativen, Zentrum, freisinnige Volkspartei je zweimal, die Nationalliberalen neunmal, die freisinnige Vereinigung einmal und die Sozialdemokraten dreimal.

Berlin, 5. Juni. Unteroffizier Thamm wurde vom Kriegsgericht der 1. Garbedivision wegen Mißhandlung Untergebener zu 15 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Hamburg, 4. Juni. Die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbenenforschung verzeichnete gestern nachmittag ein mittelstarkes Fernbeben in etwa 5800 Kilometer Entfernung. Der Beginn der Aufzeichnungen war 5 Uhr 5 Minuten; die Dauer 1½ Stunden.

Marzloh b. Duisburg, 5. Juni. Hier hat der Arbeiter Kaninel seine Frau erschossen, als er sie in intemem Verkehr mit

Ferrileton.

19)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Klirrend fiel das Glas zu Boden, welches der Sohn des Hauses soeben fällen wollte. Ruhig, als wäre nichts vorgefallen, wandte er sich zu dem aufwartenden Diener: „Johann, ein anders Glas! Ich muß vielmals um Entschuldigung bitten, Herr Oberst, wegen meines Ungeschicks —“ aber er war völlig erblaßt, und um den härtigen Mund zuckte es sekundenlang unruhig.

Das Gespräch wandte sich endlich gleichgültigeren Dingen zu, und der Präsident entdeckte, daß der Oberst ein großer Liebhaber von Alttertümern sei; dies begann ihn sofort lebhaft zu interessieren, und er erwähnte den Damaszenerdolch seiner Ahnen.

„Ich möchte wohl wissen, ob in der Spize noch etwas von jenem morgenländischen Gift enthalten ist,“ meinte er, „doch wage ich nicht nachzusehen.“

„O, mein verehrter Herr Graf, nach so viel hundert Jahren muß es doch sicherlich seine Wirkung verloren haben. Aber es würde

mich interessieren, die Waffe zu sehen. Ist es sehr unbescheiden, wenn ich darum bitte, sie mir zu zeigen?“

„Gewiß nicht, Herr Oberst, es macht mir selbst Freude, dies Familienkleinod bewundern zu lassen. Es ist das Unterpfand des Glücks für die Freienbergs, und wenn es verloren ginge, würde auch unser Geschlecht aussterben.“

„Ah, ich bin in der Tat gespannt —“

Der ältere Graf erhob sich selbst, um den Dolch zu holen; er hatte denselben wie alle übrigen Wertsachen auf dem Umzug aufs Land mitgenommen und ebenfalls im Schlafzimmer aufbewahrt. Leise betrat er das letztere, weil seine Gemahlin bereits schlief, öffnete beim Mondschein den Schrank und nahm den bekannten Kasten heraus, dann schloß er wieder ab und begab sich mit dem Etui zu den Herren zurück, die ihn gespannt erwarteten. Man verhandelte lebhaft die Familientradition, und die meisten pflichteten Graf Albrecht bei, daß ein Glaube an den Dolch berechtigt sei.

Ganz stolz auf den Besitz der morgenländischen Waffe, öffnete Graf Freienberg das Futteral — es war leer! Ein allgemeiner Ausruf des Entsetzens folgte, in den allein Vater und Sohn nicht einstimmten, die, völlig gelähmt, das Unbegreifliche im Augenblick noch nicht zu fassen vermochten. Eine dumpfe,

unheimliche Pause entstand, dann plötzlich wankte der Präsident, sein Antlitz wurde aschfahl, die eiskalten Finger lösten sich von dem leeren Etui, und mit dumpfem, stöhnendem Ausruf sank er zu Boden, ehe die hinzuspringenden Herren ihn zu halten vermochten.

„Was ist geschehen, um des Himmels willen, was hat das zu bedeuten?“ fragten die Offiziere wirr durcheinander, und der Oberst sandte ungesäumt nach dem Stabsarzt, während Albrecht, von allen unterstützt, den Leblosen auf eine Gartenbank bettete.

„Meine Herren,“ sagte er dann halblaut, tiefatmend, „ich kann Ihnen in wenig Worten alles aufklären. Unser Damaszenerdolch, das Glücksunterpfand der Freienbergs, ist gestohlen worden, und mein armer Vater hat aus Entsetzen darüber einen Schlaganfall bekommen. Sie sehen, das Unglück bricht schnell herein!“

Bald darauf erschien der Stabsarzt und bestätigte Graf Albrechts Befürchtungen; schweigend entfernten sich die Offiziere, welche noch soeben heiter zusammengesessen hatten, und man schickte sich an, den noch immer ohnmächtigen Grafen ins Haus zu schaffen.

„Bereiten Sie Ihre Frau Mutter gütigst vor, Herr Graf,“ bat der Stabsarzt, „ich hoffe, daß eine unmittelbare Lebensgefahr nicht vorhanden ist, doch bleibt abzuwarten, ob der

einem Kostgänger überraschte. Kaninck tötete sich dann selbst. Der Liebhaber der Frau, gegen welchen K. zuerst einen Schuß richtete, ist nur leicht verletzt.

* Köln, 5. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Teheran vom 4. ds., der Schah habe die Stadt verlassen, da Unruhen befürchtet werden.

* Leipzig, 4. Juni. Heute früh fand ein Arbeiter in der Bleiße eine Frauenleiche, der Kopf und Beine fehlten. Es liegt offenbar ein Mord vor. Die Leiche war nur mit einem Hemd bekleidet und in ein gelbes Wachstuch eingewickelt. Kurz vor der Aufindung wurde ein großer Tragkorb an der gleichen Stelle herausgezogen. Wahrscheinlich ist die Leiche darin an die Bleiße getragen und hineingeworfen worden. Nach dem Befunde der Leiche kann der Mord erst nachts oder in den frühen Morgenstunden verübt worden sein.

* Leipzig, 5. Juni. Die gestern aufgefunden zerstückelte Leiche wurde als die des 20jährigen Dienstmädchens Heim erkannt. Das Mädchen entfernte sich von seiner Dienststelle, um angeblich zum Arzt zu gehen. Es war im 2. oder 3. Monat schwanger.

Österreichische Monarchie.

* Prag, 4. Juni. Die böhmischen Studenten beschlossen in einer gestern stattgehabten Versammlung, daß die Hörer der böhmischen Universität und der böhmischen technischen Hochschule heute in den Streik treten sollen. Der Rektor der Prager deutschen Universität ordnete an, daß mit dem heutigen Tage die Pfingstferien zu beginnen hätten. Damit fallen die Vorlesungen aus. Die Studenten der böhmischen technischen Hochschule erklärten sich mit den deutschen Kollegen, die den Besuch der Vorlesungen eingestellt haben, solidarisch und traten heute früh gleichfalls in den Streik.

Frankreich.

Paris, 4. Juni. Als nach der Beisehungsfeierlichkeit für Zola im Pantheon der Major Dreyfus an der Seite der Frau Zola das Pantheon verließ, wurde von einem am Ausgang stehenden Manne ein Revolver schuß auf Dreyfus abgegeben. Dreyfus wurde leicht an der Hand verwundet.

* Paris, 4. Juni. Zu dem gegen den Major Dreyfus verübten Mordanschlag sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Gregory, welcher unter dem Namen Gregoire seit langen Jahren für den „Gaulois“ und für die „France Militaire“ schreibt und Vorsitzender des Vereins der militärischen Presse ist, wohnte der Feier im Pantheon auf der Journalistentribüne bei. Als Dreyfus sich anschickte, mit seiner Familie und Frau Zola das Pantheon zu verlassen, eilte Gregory ihm nach und feuerte einen Revolverschuß hinter

Schlaganfall sich wiederholt, und wir müssen auf alles gerüstet sein.“

Die Mission war eine ernste, aber die Gräfin blieb anscheinend gefaßt und eilte hinab, um den Gemahl in sein Schlafgemach zu betten und die Pflege sogleich zu übernehmen.

Es war ein ruhelos Hin- und Herlaufen im Schloß; kein einziger beachtete das leere schwarze Lederetui, und als Graf Albrecht endlich die Veranda wieder betrat, lag es noch an derselben Stelle wie vorhin. „Wer kann die Waffe genommen haben?“ murmelte er halb laut vor sich hin, „die Dienerschaft wohl nicht, denn, wenn sie in der Tat den Schrank geöffnet hätten, würden sie viel eher nach blinkendem Gold als nach einer alten Waffe greifen, und wer sollte sonst zu dem Schlüssel gelangen? Als wir selbst das letzte Mal den Dolch besahen, o, da war das Unglück noch nicht geschehen, und Hedwig trug ihn selbst zurück. Ich weiß nun alles genau.“

Und er beugte sich zu dem leeren Behälter, fuhr prüfend mit der Hand darüber hin, und suchte dann zusammen. Seine Finger waren auf zwei kleine, harte Stückchen gestoßen, zwei schwarze Perlen, wie sie an Damenkleider oft zur Garnitur aufgeföhrt werden. Und nun stand mit einem Schlage alles klar und deut-

Dreyfus ab. Dreyfus wandte sich um und erhob instinktiv seinen rechten Arm wie zum Schutze; nur diesem Umstande hatte es Dreyfus zu danken, daß er keine schwere Verletzung davontrug; denn Gregory feuerte noch aus unmittelbarer Nähe einen zweiten Schuß ab, welcher dem Major Dreyfus tief in den rechten Vorderarm eindrang. Mathieu Dreyfus, der Bruder des Majors, packte Gregory am Hals. Der Attentäter erwiderte ruhig: „Der Revolver ist nicht geladen. Ich schoß blind. Es ist mir bloß um eine Demonstration zu tun.“ Mathieu Dreyfus ließ Gregory los und suchte den Attentäter gegen die erbitterte Menge zu schützen. Gregory ist ein ehemaliger Mittelschulprofessor. Er wohnte wiederholt als Berichterstatter auch den deutschen Herbstmanövern bei. In nationalistischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß der Schwurgerichtsprozeß gegen Gregory, welcher zweifellos wegen Mordversuchs angeklagt wird, Gelegenheit zu einer Art Gegenrevision des vom Kassationshof verurteilten Freispruchs des Majors Dreyfus geben werde. — Infolge von Schmährufen gegen Zola und die Regierung wurden nach der Feier im Pantheon auf dem Boulevard Saint Michel etwa hundert Leute verhaftet.

* Paris, 5. Juni. Der Untersuchungsrichter vernahm gestern mehrere Zeugen des Anschlages auf Dreyfus, u. a. Matthieu Dreyfus. Die Zeugen sind der Meinung, daß Dreyfus durch den 2. Schuß verletzt wurde. Die Kugel fand man im Rockärmel. Gestern stellten die Ärzte eine Verletzung an der Schulter fest, die von der 1. Kugel herrühren muß, welche in den den Katafalk umgebenden Blumen gefunden wurde.

Rußland.

* Warschau, 5. Juni. Gestern fanden in der Citadelle 9 Hinrichtungen durch den Strang statt. Die Hinrichtung eines gleichfalls zum Tode verurteilten 17jährigen Gymnasiasten wurde noch im letzten Augenblick aufgehoben.

Afrika.

* Kapstadt, 5. Juni. Staatssekretär Dernburg gab einem Vertreter des Reuterschen Bureaus seiner herzlichsten Genugthuung über den Empfang in Kapstadt Ausdruck. In den letzten Tagen habe er Gelegenheit gehabt, mit hervorragenden Persönlichkeiten die Eingeborenenfrage, die Bewässerung und andere südafrikanische Fragen zu besprechen. Dernburg sprach seine warme Anerkennung aus für die Erleichterungen, die ihm gewährt wurden, um die englische Methode in der Verwaltung kennen zu lernen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Juni. Die II. Kammer setzte heute die Verkehrsdebatte fort. Es

lich vor der Seele des jungen Kürassiers; verzweifelt preßte er die geballte Faust an die Stirn und unterdrückte ein schlimmes Wort. „Sie ist es gewesen, sie nahm unsern Glückshort mit sich und meinte, damit ihre Ruhe und ihr Glück zu erkaufen! Hedwig, o Du Unselige, die an der eigenen Familie zur Unglücksbringerin wurde in der Verblendung der Leidenschaft! Gott vergebe ihr diese ehrlose Tat, sie wußte vielleicht nicht, wie tief sie dadurch gesunken; aber ich werde schweigen und wiederhole nur hier in stiller Nacht mein adliges Ehrenwort: Ich habe keine Schwester mehr, ich will sie nicht wiedersehen, trotzdem ich sie geliebt habe wie mich selbst.“

Langsam, mit eiskalten Fingerspitzen schloß er das unselige Etui und trug es hinauf in den Geldschrank an seinen gewohnten Platz. Als die Gräfin es sah, schlich sie näher und fragte tonlos: „Wer ist es gewesen, Albrecht. Hast Du eine Ahnung, wer uns dies antun konnte?“

„Mutter,“ entgegnete er feierlich, „frage mich nicht, ich habe soeben vor Gott mir geschworen, nichts zu sagen.“

Sie sahen sich an mit erschütterndem Ausdruck und verstanden sich — das war der schwerste Schlag, den sie aushalten mußten. (Fortf. f.)

sprachen zunächst Regierungsvertreter. Minister v. Marshall wies darauf hin, daß sich in den Jahren 1882—1906 die Reineinnahme der Staatsbahnen von 13,9 auf 28,6 Millionen, also nur um 14,7 Millionen gehoben habe. Die Finanzlage unserer Bahnen ist ziemlich bedenklich, wenn man in Betracht zieht die erhebliche Steigerung der Arbeitslöhne, die wachsenden Ausgaben für das Betriebsmaterial u. Dazu kommt noch ein jährlicher Bauaufwand von rund 25 Millionen. Abg. Brodmann (ntl.) hofft, daß die Fahrkartensteuer sobald wie möglich wieder verschwindet und erklärt sich entschieden gegen die 4. Wagenklasse. In diesem Sinne sprach sich auch Abg. Müller (ntl.) aus, im übrigen wurden in der Debatte fast ausschließlich lokale Wünsche und Beschwerden vorgebracht. Die nächste Sitzung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

△ Karlsruhe, 4. Juni. Die Budgetkommission und die Kommission für Eisenbahnen und Straßen werden am 11. ds. Mts. eine auf 2 Tage berechnete Besichtigungsreise in den Schwarzwald unternehmen. Ueber die Reisedispositionen entnehmen wir der Mannheimer Volksstimme: Die Mitglieder der aus je 17 Abgeordneten bestehenden beiden Kommissionen und das 7 Abgeordnete zählende Präsidium fahren mit der Bahn nach Station Titisee und von dort mit Automobilen durch das Bernauer Tal nach St. Blasien, wo übernachtet wird. Die Besichtigung gilt am Mittwoch hauptsächlich dem Gelände, durch welches die projektierte Eisenbahn nach St. Blasien geführt werden soll, und dann auch dem Zustand der Landstraßen. Am Donnerstag soll dann von St. Blasien aus der Staatsbrauerei Rothaus der längst in Aussicht genommene Besuch gemacht werden. Die Plenarsitzungen der Zweiten Kammer werden demnach erst am Freitag, den 12. ds. Mts. wieder beginnen.

Verschiedenes.

— Die Strafkammer in Bielefeld sprach den früheren Diener Hinzpeters von der Anklage der geschwundenen Aneignung der Kaiserbriefe frei. Die Staatsanwaltschaft hatte drei Monate beantragt.

— Eine Erinnerung an den Burenkrieg wird durch den am 1. Juni erfolgten Tod des Generals Redvers Henry Buller geweckt, der dabei keine rühmliche Rolle spielte. Er übernahm 1899 das Kommando in Natal und sollte das belagerte Ladysmith entsetzen. Bei diesem Versuche kam es am 15. Dezember zu der berühmt gewordenen Schlacht bei Colenso am Tugelafusse, die zur schweren Niederlage für die Engländer wurde. Darauf mußte Buller den Oberbefehl an Lord Roberts übergeben und behielt nur die Leitung der Operationen in Natal. Nach zwei weiteren schweren Niederlagen glückte ihm schließlich mit ungeheurer Uebermacht doch am 1. März 1900 die Entsetzung von Ladysmith. Kurze Zeit darauf kehrte er nach England zurück. 1901 wurde er zum Befehlshaber eines der neuorganisierten Armeekorps ernannt. Von einem Teil der Presse wegen verschiedener militärischer Maßnahmen heftig angegriffen, ließ er sich in eine Preßpolemik ein, die für ihn höchst kläglich verlief, sodaß er entlassen wurde. General Buller war im Jahre 1839 geboren.

— In New-Jersey kam am Sonntag ein Luftschiffer bei einer Schauflistung auf merkwürdige Art ums Leben. Als der Ballon eine Höhe von 2000 Fuß erreicht hatte, wollte der Luftschiffer sich mit dem Fallschirm zur Erde lassen. Auf dem Trapez, auf dem er saß, war eine große amerikanische Flagge befestigt. Diese umschlang den Fallschirm und verhinderte dessen Öffnung und der Luftschiffer stürzte mit rasender Geschwindigkeit unter dem Schrei des Entsetzens von Tausenden von Zuschauern in den Passaifluß. Man fand seine Leiche umschlungen von der Flagge.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Verkehrssperre betreffend.

Nr. 17,793. Das Gr. Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt: Infolge der Neueindeckung der Bahnhöfe an Kreisstraßen und Wegen muß der Verkehr für Lastfahrwerke jeweils von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr wie folgt gesperrt werden:

1. Auf der Kreisstraße Marzell-Neuenbürg und zwar zwischen dem Holzbachtal und Marzell in der Zeit vom 11. bis 20. Juni.
2. Auf der Kreisstraße Ettlingen-Neuburgweiler zwischen dem Ort Mörsch und der Landstraße in der Zeit vom 3. bis 8. Juli.
3. Auf der Bahnhofstraße Malsch in der Zeit vom 9. bis 15. Juli.

Personenfahrwerke und unbeladene Fahrwerke können auch während dieser Zeit die Walzstrecke benutzen, sofern sie den Weisungen des Walzmeisters Folge leisten
Durlach den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
M. a. N.

Privat-Anzeigen.

Kleiner Herd

mit Rohr billig zu verkaufen
Amalienstraße 23, 3. St.

Eisschrank, Erdölbehälter mit Maß, Gartenbank, Vogelkäfig mit Kanarienvogel zu verkaufen
Palmaienstraße 10, 2. St.

Fahrrad.

Ein fast neues Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittbremse ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Karl Barmann, Friseurgeschäft.

Ein gut erhaltener Sportwagen ist zu verkaufen. Zu erfragen
Weißerstraße 13, 3. St.

Billig zu verkaufen

Bettlade, Koff, Kopfkissenmatratze, Kinderbettstelle, Küchenschrank, Schaf, Kinderwagen, Küchentisch, 3 Hasenställe und verschiedenes. Zu erfragen
Adlerstraße 4, 2. St.

Für die Festtage

empfehle:

Schwelinger Spargeln
zum billigsten Tagespreis

Ia. Röllschinken
Pfd. 1.20

Göttinger Mettwurst
(Streichwurst)
Pfd. 1.25

ff. Salami
Pfd. 1.40

Salami II
Pfd. 95 S

Ia. Stangenkäse
Pfd. 40 S

Ia. Limburger Käse
Pfd. 32 S

**Edamer-, Münster-,
Rahm- u. Emmentaler Käse**

Ia. Tafelbutter

(Süßrahm), Pfd. 1.35
Neue Malta-Kartoffeln
Neue Matjes-Seringe
Stück 8 S.

Philipp Luger u. Fil.

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt

A. Hofmann, Kapellmeister,
Geboldstraße 14, 1. St.

Zu Anstaltszwecken

in Durlach oder Gröningen ein Haus zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 186.

Ordentliches fleißiges Hausmädchen per sofort zu kl. Fam. n. Karlsruhe gesucht. Zu erfragen bei Kaiserstraße 81/83, 2 Tr. 1.

Dienstmädchen oder Laufmädchen zu sofortigem Eintritt gesucht
Spitalstraße 16, 2. Stock.

Gegen kleine Kaution wird ein solider Austräger gesucht
Friedrichstraße 11, Buchhandlung.

Mansardenzimmer an Arbeiter oder Mädchen als Schlafstelle zu vermieten
Gröningerstraße 21.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten

Käfer, Gröningerstraße 21.

Lammstraße 17 ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche und Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Grosse Reutlinger Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marienkirche in Reutlingen.
Ziehung am 19. Juni 1908.

7313 Geldgewinne ohne Abzug: Mark

130000
Hauptgewinne: Mark

50000

15000

5000
etc. etc. etc.

Lose à M. 3.— Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Auf Pfingsten Kuchen

in bekannter Güte,
prima Backmehl.
W. Gräther,
Hauptstraße.

Bereinigte Frieseure Durlach.

Dem verehrten Publikum zur Kenntnis, daß unsere Geschäfte am 1. Pfingstfeiertag geschlossen sind.

Geschäfts-Prinzip: **Bevor Sie Ihren Bedarf**

Schuhwaren

decken, so beachten Sie die enorm billigen Preise in meinem Schaufenster.



Emil Schwarz

Schuhwaren-Haus „Zur billigen Quelle“

Großer Umsatz! Hauptstrasse 69. Kleiner Nutzen!

Ein guter Appetit ist und bleibt die Hauptsache!

Was soll man aber tun, wenn die Glust verichwunden ist? Man nehme **Pepsinwein**, der als wohlbewährtes, vorzügliches Nährmittel sofort den Körper zu nähren und zu stärken beginnt und das natürliche Verlangen nach Nahrung in einer Weise hervorruft, daß man mit immer gutem Appetit die gewohnte Diät beibehalten kann. — Fl. 1.—, 1.80 u. 3.50.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Gründlich

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut als: Mitesser, Blüthen, Gesichtsröte etc durch 1. Waschen mit **Stekensperd-Carbol-Teer-schwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Nadevent.** St. 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

1 kompletter Seiwagen, 80 Ztr. Tragkraft, in gutem Zustande, auch als Kastenwagen aufzulegen, zu verkaufen. Ebenfalls ein kleiner Handwagen. Zu erfragen **Pfingstraße 74.**

Achtung!

Von heute ab wird ein 4 Jahre altes **Brauerpferd** wegen eines Beinfehlers ausgehauen, das Pfund zu 25 S.

A. Gughofer, Bierdemehger,
Auerstraße 17.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 1.**

Eine **schöne Wohnung** von 3 großen Zimmern, sowie eine von 2 Zimmern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **J. W. Hofmann,**
Turmbergstraße 18.

Eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Kammer und Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Mitesser u. andere Hautunreinigkeiten

werden beseitigt durch die **Serpineol-Seelen-Seife** D.M.G.M. — 50 S. per Stück.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Blauflee, 1/2 Morgen in der Nähe der Stadt, zu kaufen gesucht. Zu erfragen **Gröningerstr. 20 II.**

Festtags-Kaffee

am Freitag und Samstag frisch gebraut:

Extra-Mischung gefeigl. gesch.

Diabolo-Kaffee garant. rein schmeckender

Bohnen-Kaffee 1/2 Pfd. 60, 70, 80 S

Vom Guten das Beste

Monopol-Mischung 1/2 Pfd. 90 S

gef. gesch.

Diabolo-Thee 1/2 Pfd. 65 S.

Derselbe eignet sich sehr gut für Touristen zur Mitnahme in kaltem Zustande.

Ph. Luger u. Fil.



Umsonst

Muff und Pelz und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Bogel- & Geflügelzuchtverein Durlach u. Umgebung.

Samstag den 6. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Grünen Hof
Versammlung
für Taubenzüchter.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Am Pfingstsonntag findet eine
Turnfahrt nach Herrenalb
statt. Zusammenkunft um 5 Uhr
morgens an der Haltestelle der
elektrischen Bahn. Um recht zahl-
reiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Pfingstmontag den 8. Juni,
6 Uhr morgens:

Vereinsausflug

mit Musik — Hagsfeld, Blanken-
loch, Stutensee — Raft im Walde
mit Musik. Mundvorrat ist mit-
zunehmen. Für erfrischende Ge-
tränke auf dem Raftplatz ist Sorge
getragen. Hierzu ladet Mitglieder
nebst Angehörigen freundlich ein
mit der Bitte, pünktlich und zahl-
reich zu erscheinen

Der Vorstand.

Condens. Milch,

die Dose gibt 3—4
Liter gute rahmige

Milch,

per Dose 45, 50 und
52 S.

Philipp Luger u. Fil.

Gefrorenes

in verschiedenen Sorten zu jeder
Tageszeit, Citronen, Orangen,
Früchtebonbons.

W. Gräther, Hauptstr.

Spargeln.

täglich frisch gestochene, in be-
kannter Güte, per Pfund von 25 S
an, zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Ein blauer Kinderwagen, noch
ganz neu, zu verkaufen
Amalienstraße 17, parterre.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

Samstag den 6. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gast-
haus zum „Roten Löwen“

außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: Erwerb von Grundeigentum.
Wir laden unsere werten Mitglieder hierzu vollzählig ein.
Der Vorstand.

Gasthaus zur Blume.

P. P.

Zur gest. Kenntnismahme, daß ich meine aufs beste
eingerichtete

Grosse Gartenwirtschaft

neuerstellte, gedeckte Gartenhalle
eröffnet habe, zu deren Besuch verehrl. Publikum, sowie die
titl. Vereine höflichst einlade.

Friedr. Mannherz,

Wegger und Wirt.

Täglich frische Fleisch- und Wurstwaren in be-
kannter Güte. — Bier direkt vom Fass. — Auserlesene
Weine. — Kaffee, div. Kuchen.

Für Familien reizender Aufenthalt.

Zum Schlöble Durlach.

Pfingstsonntag:

Großes Garten-Konzert.

Pfingstmontag von 11—1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

und
großes Tanzvergnügen.

Ferner empfehle meine anerkannt gute Küche, sowie reine
Weine und ff. Bier aus der Brauerei Priny.

Es ladet freundlichst ein

Otto Pfeifer, Koch und Wirt zum Schlöble.

Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.



Gottfried Stiefel, Hauptstr. 28,

gegenüber der Kaserne. — Eigene Schuhmacherei.

Pfingstsonntag
u. Montag bl. ist
mein Geschäft geschlossen.

G. F. Blum.

Tel. 25. Zub. Gut. Blum.

Weine u. Mineralwasser:

Ia. abgelagerter

Apfelwein

per 1/2 Ltr. 25 S

Kaiserstühler

sehr gut bekömmlich

1/2 Ltr. Fl. 55 S

Tischwein

1/2 Ltr. Fl. 60 S

Rappoltzweiler

Rotwein

1/2 Ltr. 75 S

ohne Flasche.

Sämtliche

Mineralwasser

zu Originalpreisen.

Ph. Luger u. Fil.

Morgen Samstag früh wird auf
dem Marktplat ausgehauen:

Rindfleisch Pfd. 70 S

Schweinefleisch " 70 "

Kalbsteisch " 80 "

Auflfleisch " 56 "

Ferner empfehle:

Speck u. Schmeer 70 S

Bratwürste, Stück 12 "

frisch gekochte Sätze 50 "

Enter 30 "

Karl Knecht.

Ein bereits neuer Herd mit

3 Löchern ist wegen Blamangel

billig zu verkaufen. Zu erfragen

Grödingenstraße 21, 4. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Mai 1908.

I. Pfingstfest.

In Durlach:

Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfr. Specht.

Unter Mitwirkung des Kirchen- und Gesangsvereins.

Abendmahlfeier mit unmittelbar

vorhergehender Vorbereitung.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Wolfartsweiler 9 Uhr:

Herr Stadtvikar Niemensperger.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte

zugunsten der Erbauung von Kirchen in

Aue und Spielberg.

Montag den 8. Juni 1908.

II. Pfingstfest.

In Durlach:

Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar

Niemensperger.

In Wolfartsweiler 9 Uhr:

Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Pfingstf. 11 Uhr: Sonntagsschule.

" 8 " Bibl. Vortrag v. Zimpf.

" 8 " Fr. Böhmerle.

Dienstag 8 " Jungfrauenverein.

" 8 " Jünglingsabend.

Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

31. Mai: Friedrich Johann Jakob, Bat.

Johann Friedrich Sutter,

Stadttagelöhner.

2. Juni: Hedwig Katharina, Bat. Georg

Friedrich Roth, Sergeant.

3. " Heinrich M. Bat. Maximilian

Bolz, Eisenendreher.

Geschickung:

2. Juni: Josef Wilhelm Heitel von Eins-

heim an der Elsenz, ver-

witweter Handelsgärtner, und

Luise Sutter von Grödingen.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Dürr, Durlach.

Wasserwärme: Pfing. . . . 17° C.

Schwimmbad 20° C.

Voraussichtliche Witterung am 6. Juni.

Bewölkt, Gewitterregen, kühl.